Energy Transition 2050
1. Ausschreibung
Info-Webinar

Daniela Kain, Robert Schwertner 17.11.2017

Förderschwerpunkt Energy Transition 2050 – Transformationsprozesse und Soziale Innovationen	
Ausschreibungsschwerpunkte	
Thema 1: Energiewende top-down auf nachhaltige Entwicklung ausrichten	
Thema 2: Energiewende bottom-up auf nachhaltige Entwicklung ausrichten	
Thema 3: Energiewende über Soziale Innovationen beschleunigen	
Eckdaten	
Instrument	F&E-Dienstleistung
Finanzierung	100 %
Laufzeit in Monaten	max. 15 ohne Option auf Verlängerung
Kooperationserfordernis	nein
Budget	Richtwert pro Studie: max. 120.000 Euro zzgl. allfälliger USt.
Einreichfrist	15.12.2017, 12:00 Uhr

Leitidee 1: Die Ausgestaltung des Energiesystems 2050 begleitet die Transformation der gesellschaftlichen als auch der wirtschaftlichen Verhältnisse und trägt zu einer Energiewende bei, die auf die Steigerung von Energieproduktivität abzielt und gänzlich auf erneuerbaren Energieträgern fußt.

Leitidee 2: Das Energiesystem 2050 erreicht Energieeffizienz, Einsparungen und Ressourcenschonung durch die Realisierung ganzheitlicher (technologischer und nicht-technischer) Lösungen, welche primär auf die Erfüllung sozialer Bedürfnisse („Funktionalitäten") ausgerichtet sind.

Abbildung 1: Fünfjahresperspektive Energy Transition 2050 in den Jahresprogrammen 2016 bis 2020, wo es zu Schwerpunktsetzungen in unterschiedlichen Finanzierungs- und Förderprogrammen sowie im Rahmen öffentlichkeitswirksamer Formate kommen wird. Kurzfristig wirksame Aktivitäten stehen mit langfristig implementierten Projekten in einem Austausch (eigene Darstellung).

F&E-Dienstleistung Thema 1: Energiewende top-down auf nachhaltige Entwicklung ausrichten

Zuordnung

Ziel 1: Transitionsprozesse als Teil der Großen Transformation erforschen und verstehen.
Subziel 1.1: Energiewende kontextualisieren

Gegenstand

Ziel dieser F&E-Dienstleistung ist – in einem ersten Schritt – die Beantwortung nachfolgender Fragestellungen unter Berücksichtigung der für den Klima- und Energiefonds gesetzlich vorgegebenen Zielsetzungen und Aufgaben sowie unter Bezugnahme auf die entsprechenden **Sustainable Development Goals:**

- Wie kann die Energiewende **top-down** effektiv und wirkungsorientiert auf eine nachhaltige Entwicklung ausgerichtet werden, also in der Verschränkung einer dauerhaft zukunftsfähigen sozialen, ökonomischen und ökologischen Dimension?
- Wie und was tragen Top-down-Vorgaben (Förderungen, Gesetze, Anreize, Verbote etc.) zur Energiewende bei?
- Wie kann Top-down-Governance und -Management von Um- und Ausstiegsprozessen gelingen?
- Wie können Pfadabhängigkeiten und Pfadrigiditäten verstanden werden?
- Was gilt es beim Planen, Initiieren und Managen von Pfadwechselprozessen zu beachten?
- Welche Bedeutung haben visions- und leitbildgestützte Prozesse in der Energiewende (Orientierung, Dynamik, Koordination, Legitimation, Motivation)?
- Welche Herausforderungen und Barrieren gilt es in der Energiewende anzuerkennen, und welche Chancen sollen ergriffen werden?
- Wie können unerwünschte Entwicklungspfade verlassen und gewünschte Entwicklungspfade eingeschlagen werden?

F&E-Dienstleistung Thema 2: Energiewende bottom-up auf nachhaltige Entwicklung ausrichten

Zuordnung

Ziel 1: Transitionsprozesse als Teil der Großen Transformation erforschen und verstehen.
Subziel 1.2: Experimentierfelder des Wandels fördern

Gegenstand

Ziel dieser F&E-Dienstleistung ist – in einem ersten Schritt – die Beantwortung nachfolgender Fragestellungen unter Berücksichtigung der für den Klima- und Energiefonds gesetzlich vorgegebenen Zielsetzungen und Aufgaben sowie unter Bezugnahme auf die entsprechenden **Sustainable Development Goals:**

- Wie kann eine übergreifende Integration von technischen und nicht-technischen (d.h. sozialen, regulatorischen, finanziellen, narrativen u.a.m.) Optionen in sämtlichen Bereichen des Energiesystems durch Bottom-up-Ansätze bewerkstelligt werden und bestmöglich gelingen?
- Wie kann das Erweitern des Innovationsparadigmas über Technisches und Unternehmenskonzepte hinaus gelingen – Stichwort: Soziale Innovationen, die neue Realitäten werden?
- Wie können GestalterInnen von sozial-technologischen Innovationen (Bottom-up-Initiativen, Projektgruppen, aktive BürgerInnen etc.) über Aktivitäten des Klimafonds effektiv in der Energiewende mit einbezogen werden?
- Wie können Betroffene, Benachteiligte und passive NutzerInnen zu aktiven Beteiligten in der Energiewende werden?
- Wie kann das Potenzial zur Energiewende durch Schlüsselpersonen, neue Werteallianzen, Involvierung Betroffener, Aktivieren von Räumen und Regionen sowie das dynamische Erschließen von Multiplikations- und Akupunkturthemen besonders gehoben werden?
- Welche Herausforderungen und Hindernisse stehen in der Nutzung und Bündelung der Bottom-up-Kräfte im Weg, und wie können diese überwunden werden?
- Wie gelingt der Aufbau von Kompetenz, Momentum, Selbstermächtigung und Empowerment hin zu einer funktionierenden Energiewende-Bewegung in Österreich?

F&E-Dienstleistung Thema 3: Energiewende über Soziale Innovationen beschleunigen

Zuordnung

Ziel 2: Soziale Innovationen als neue Kultur, Prozesse und Stories für die gelingende Transition verbreiten und beschleunigen.
Subziel 2.1: Soziale Innovationen schaffen und deren Ausbreitung beschleunigen

Gegenstand

In der F&E-Dienstleistung geht es um das Erkennen, Beschreiben, Schaffen und Aufbereiten von Methoden und Maßnahmen, um Orte, Räume, Milieus und (Sub-)Kulturen für eine gelingende Transition über Soziale Innovationen zu schaffen. Im Speziellen sollen Hosting-, Initiierungs- und Aktivierungsmaßnahmen der Kreation von Zeiträumen und Prozessen für gelingende Energietransition und Soziale Innovationen eruiert, erforscht, pilotartig erprobt und gezielt anwendet werden.

Handlungsleitende Fragen

Ziel dieser F&E-Dienstleistung ist – in einem ersten Schritt – die Beantwortung nachfolgender Fragestellungen:

- Durch welche Methoden können Soziale Innovationen rasch und effektiv kreiert werden, und wie tragen diese zur gelingenden Energietransition bei? Im Besonderen kann auf folgende Subthemen / Subfragen eingegangen werden:

  - Welche Formen und Dynamiken gibt es bei Sozialen Innovationen, und wie hängen diesen mit sozialem Lernen zusammen?

  - Welche Unterschiede gibt es zwischen radikalen und inkrementellen Sozialen Innovationen, und wie können diese nutzbringend für die Energiewende eingesetzt werden?

  - Wie entstehen bedarfsorientierte Soziale Innovationen (z.B. in den Bedürfnisfeldern Wohnen und Mobilität), und wie können sich diese bis hin zu systemischen Innovationen verbreitern?

- Wie können Wirkung und Effektivität Sozialer Innovationen im Hinblick auf ihren Beitrag zur Energietransition bzw. Großen Transformation gemessen und beschrieben werden (Entwicklung von Methoden zur Impact-Bestimmung anhand weicher, beschreibender sowie harter, bewertender Indikatoren)?

  - Wirkungsanalysen und Entwicklung von institutionellen Rahmenbedingungen und Instrumenten (z.B. Raumplanung) für nachhaltige Veränderungen

  - Vertiefung und Erneuerung von theoretischen und empirischen Studien über Lebensstile / Lebensweisen / Lebensführung

  - Vorbereitung und Methoden zur Intervention für Energiesicherheit im Fall von Extremereignissen (unabhängig davon, ob diese klimatisch, politisch, sozial oder wirtschaftlich bedingt sind)

In einem zentralen zweiten Schritt sind handlungsrelevante Vorschläge, z.B. in Form eines Empfehlungskatalogs und/oder als Steckbriefe geeigneter methodischer Ansätze, auszuarbeiten, wie unterschiedliche Akteursgruppen (Stakeholder) bestmöglich und effektiv die Studienergebnisse für die Energiewende einsetzen können.

Zumindest die folgenden Stakeholder-Gruppen sind in der Studie zu berücksichtigen:

Folgende Leistungsblöcke sind vorgesehen:

1. Nationale und internationale Recherche evtl. mit begleitenden Interviews und Vertiefungsgesprächen;

2. Auswertung und Synthese aus dem Blickwinkel unterschiedlicher Perspektiven (Vergleich, Abschätzung und Bewertung, Benchmarking);

3. Aufbereitung der Ergebnisse in Form von handlungsleitenden und -relevanten Empfehlungen für den Klimafonds: Ziele, Inhalte, Maßnahmen, Meilensteine, Zielgruppen, Akteure etc.;

4. Präsentation der Ergebnisse in verständlicher und für den Klima- und Energiefonds direkt nutzbarer Form (u.a. im Rahmen der Roundtable-Serie).

Spezifische terminliche Anforderungen

Die ausgeschriebenen F&E-Dienstleistungen sind eingebettet in einen Gesamtablauf, für den es bereits einen fixen Zeitplan gibt (siehe Abbildung 4). Daher werden die Startzeitpunkte für die Studien fixiert und es gibt keine Option auf Verlängerung der Werkverträge.

Folgende Termine sind während der Projektlaufzeit des Projekts **verbindlich** wahrzunehmen (alle in den Räumlichkeiten des Klima- und Energiefonds in Wien):

- Projekt-Kick-off und Briefing
- Zwei Termine Learning Interaction: Dient dazu, mit den parallel laufenden Studien, Arbeiten in Bezug auf Unterschiede, Ergänzungen, Nahtstellen und Synergien abzustimmen und voneinander zu lernen.
- Präsentation der Ergebnisse im Rahmen der „Energy Transition Roundtable-Serie" – zwei Termine in Österreich.

Interaktion und Iteration als Prozessvorgabe im Gesamtablauf

Abbildung 4: Im Sinne von Interaktion und Iteration müssen sich die Basisstudien mit den übrigen Modulen verbinden. (eigene Darstellung)

Nicht-Ziele:

1. Ausschließliche Fokussierung auf Grundlagenforschung mit Bezug auf einzelne Themenfelder der (Sozialen) Innovations- /Transitionsforschung. Es wird Anwendungsbezug sowie die integrative Behandlung der jeweiligen Fragestellungen innerhalb des Forschungsspektrums der angesprochenen Forschungsfelder sowie die Einbeziehung interdisziplinärer Sichtweisen erwartet.

2. Doppelgleisigkeit mit anderen Programmen des Klima- und Energiefonds, insbesondere mit dem Austrian Climate Research Programme (ACRP). Die F&E-Dienstleistungen sollen auf bereits vorliegenden, relevanten Ergebnissen aufbauen. Redundanzen bzw. die Implementierung von Forschungsarbeiten im Hinblick auf Themenstellungen dieses oder ähnlicher relevanter Forschungsprogramme sind nicht zulässig.

3. Konkrete Umsetzungsprojekte sind im Rahmen der ausgeschriebenen F&E-Dienstleistungen nicht vorgesehen. Vielmehr sollen die ausgeschriebenen F&E-Dienstleistungen die Basis für die darauf aufbauende Spezifizierung von Fragestellungen zur Untersuchung in Experimentierfeldern und Real-Laboratorien legen.

Beratung:

Förderschwerpunkt-Auftrag und -verantwortung
Klima- und Energiefonds
Gumpendorfer Straße 5/22, 1060 Wien
Fax: +43 (0)1 585 03 90-11
www.klimafonds.gv.at

Kontakt und strategische Beratung
Mag.ª Daniela Kain
Telefon: +43 (0)1 585 03 90-27
E-Mail: daniela.kain@klimafonds.gv.at

Abwicklung Förderschwerpunkt
Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft (FFG)
Bereich „Thematische Programme"
Sensengasse 1, 1090 Wien
www.ffg.at

Kontakt und Beratung:
Mag. Robert Schwertner
(Leitung Förderschwerpunkt)
Telefon: +43 (0)5 77 55-5045
E-Mail: robert.schwertner@ffg.at

DI (FH) Katrin Bolovich
Telefon: +43 (0)5 77 55-5048
E-Mail: katrin.bolovich@ffg.at

Teamleitung Energie & Umwelt:
DI Mag. (FH) Clemens Strickner
Telefon: +43 (0)5 77 55-5060
E-Mail: clemens.strickner@ffg.at

Für Fragen zum Kostenplan stehen MitarbeiterInnen des Bereichs Projektcontrolling und Audit der FFG gerne zur Verfügung:

Ulrike Henninger
Telefon: +43 (0)5 77 55-6088
E-Mail: ulrike.henninger@ffg.at

Mag.ª (FH) Christa Jakes
Telefon: +43 (0)5 77 55-6073
E-Mail: christa.jakes@ffg.at